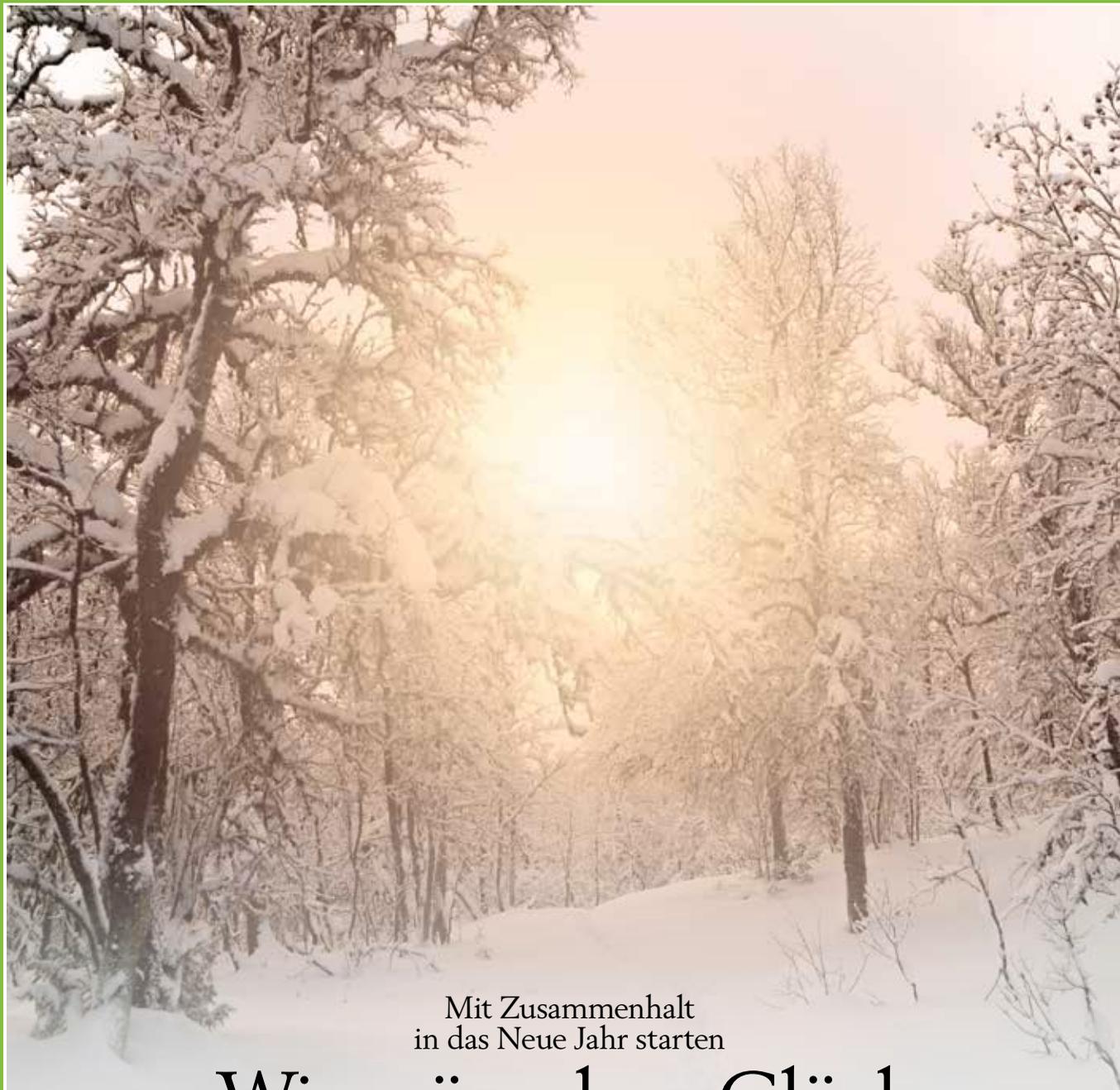


GÖD

Land • Wirtschaft • Schule



Mit Zusammenhalt
in das Neue Jahr starten

Wir wünschen Glück und Gesundheit

+++ NEUE FACHRICHTUNG +++ MITGLIEDSCHAFT BEI DER GEWERKSCHAFT +++ LMS – LERNEN MIT SYSTEM +++





Ein schwieriges Jahr 2020

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Heute vor einem Jahr hätte sich wohl niemand von uns vorstellen können, dass wir mehr oder weniger ein ganzes Kalenderjahr mit einer Pandemie zu kämpfen haben werden. Und auch derzeit kann man nur schätzen und vermuten, wann und wie wir sie überwinden werden. Fest steht, dass wir weiterhin mit Einschränkungen leben und große Vorsicht walten lassen müssen. Es empfiehlt sich, alle Maßnahmen und Erkenntnisse, die zur Eindämmung dieses heimtückischen Virus beitragen können, weiterhin zu beherzigen.

Der Öffentliche Dienst stellt in all den Schwierigkeiten einen stabilen Faktor dar und trägt wesentlich zur Bewältigung der Krise in Österreich bei. Man denke an das Gesundheits- und Pflegepersonal in den Krankenhäusern, die Mitarbeiter*innen in den Gesundheitsbehörden der Bezirkshauptmannschaften, an Polizei und Bundesheer und nicht zuletzt an die Lehrerinnen und Lehrer, die im Wechsel zwischen Präsenzunterricht und Distance-Learning große Flexibilität und pädagogische Kreativität an den Tag legen mussten. In diesem Zusammenhang war es fair, auch den öffentlich Bediensteten so wie anderen Berufsgruppen eine Gehaltserhöhung für das kommende Jahr zuzuerkennen. Dem GÖD-Vorsitzenden Norbert Schnedl ist es mit seinem Verhandlungsteam gelungen, ohne großes Aufsehen einen angemessenen Gehaltsabschluss über die Bühne zu bringen.

„ES GIBT NICHTS SCHLECHTES, AN DEM NICHT AUCH ETWAS GUTES IST.“

Jenes russische Sprichwort bewahrheitet sich auch in dieser Krise. Ich denke, die Berufsgruppe der Lehrer*innen kann auch einen Imagegewinn verbuchen. Nicht nur Eltern ist bewusst geworden, welche Leistungen die Lehrkräfte in den Klassenzimmern, Lehrwerkstätten und Schülerheimen tagtäglich erbringen. Stimmen, die vom lockeren Halbtagsjob geplaudert haben, sind am Verstummen. Und wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass Schüler*innen auf die Straße gehen werden, um für den Schulbesuch zu demonstrieren?

Die Lehrkräfte wiederum haben erfahren, welche Vorteile der Unterricht am Schulstandort hat. Der direkte Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern und der persönliche Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen ist nicht zu ersetzen – so toll auch die Möglichkeiten von Videokonferenzen und Lernplattformen sind. Auch der Vorstoß der Lehrer*innengewerkschaften, den finanziellen Aufwand für das Homeoffice steuerlich uneingeschränkt geltend machen zu können, hat durch die heurige Situation einen An Schub erhalten.

AB 1. 1. 2021 ZWEI BUNDESLÄNDER IN BUNDESVERRECHNUNG DER LEHRER*INNENGELÄTER

Die Verrechnung der Lehrer*innengehälter über das Bundes-SAP steht vor der Tür. Mit 1. 1. 2021 wird der Rollout des PM-SAP für zwei Bundesländer – nämlich Niederösterreich und Steiermark – gestartet. Wie bei allen neuen Systemen ist trotz bemühter Vorbereitung und diverser Probeläufe mit dem ein oder anderen Problem zu rechnen. Es empfiehlt sich daher, seinen Gehaltsnachweis ab Jänner etwas genauer unter die Lupe zu nehmen.

ALLES GUTE FÜR 2021!

Wir werden insgesamt noch etwas Durchhaltevermögen brauchen, aber letztendlich werden wir die derzeitigen Probleme in den Griff bekommen. Wie in jeder Krise sind Zusammenhalt in der Familie, am Arbeitsplatz und letztlich innerhalb der Gesellschaftsgruppen empfehlenswerte Bewältigungsstrategien. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien viel Gesundheit und viel Erfolg für das neue Jahr!

Dominikus Plaschig

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
10. Februar 2021

Neue Fachrichtung „Sozialbetreuungsberufe im ländlichen Raum“ 4-jährige Ausbildung gestartet

LR Mag.^a Teschl-Hofmeister gratuliert zur gelungenen Premiere an den Fachschulen Poysdorf, Warth und Zwettl.



Direktorin Dipl. Päd. Ing. Erna Stiermaier links und Bildungs-Landesrätin Mag.^a Christiane Teschl-Hofmeister mit zwei Schülerinnen des neuen Ausbildungswegs.

An den drei Landwirtschaftlichen Fachschulstandorten Poysdorf, Warth und Zwettl ist in diesem Schuljahr die vierjährige Ausbildung „Sozialbetreuungsberufe im ländlichen Raum“ angelaufen. Alle drei Fachschulen können sich über eine rege Nachfrage dieser sozialen Ausbildung freuen.

„Die Premiere für die neue Fachrichtung ‚Sozialbetreuungsberufe im ländlichen Raum‘ ist gelungen und stellt für die Jugendlichen ein attraktives Bildungsangebot in Niederösterreich dar. Knapp 60 Schülerinnen und Schüler haben sich für diese vierjährige Ausbildung entschieden, die zudem die Schwerpunkte Alten- und Behindertenarbeit sowie die Pflegeassistenz umfasst“, freut sich Bildungs-Landesrätin Mag.^a Christiane Teschl-Hofmeister. „Das Land Niederösterreich hat mit dem neuen Bildungsangebot richtig und schnell reagiert und kommt der immer größer werdenden Nachfrage nach gut ausgebildeten Pflegefachkräften aktiv entgegen. Die neue Ausbildung ist ein wesentlicher Teil der NÖ Ausbildungsoffensive

im Pflegebereich“, so Mag.^a Teschl-Hofmeister. „Gerade für das strukturschwache Waldviertel bietet die Fachrichtung ‚Sozialbetreuungsberufe im ländlichen Raum‘ eine Ausbildung mit sehr guten Berufsaussichten in der Region. Wir arbeiten dabei sehr eng mit der Gesundheits- und Krankenpflegeschule in Zwettl zusammen“, betont Direktorin Dipl. Päd. Ing. Erna Stiermaier von der LFS Zwettl. Für Erwachsene besteht die Möglichkeit, diese Sozial-Ausbildung auch im zweiten Bildungsweg zu absolvieren. Je nach Berufserfahrung ist auch ein Einstieg in den dritten Jahrgang möglich.

VERSCHRÄNKUNG VON THEORIE UND PRAXIS

Die angehenden Fachsozialbetreuer*innen und Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten erwerben ein fundiertes pflegerisches Wissen sowie umfassende soziale Kompetenzen. Im Unterricht erfolgt eine enge Verschränkung von Theorie und Praxis, der von erfahrenen Praktikerinnen und Praktikern geleitet wird. Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten sowie Fachsozialbetreuerinnen und Fachsozialbetreuer unterstützen das medizinische Personal und führen pflegerische Tätigkeiten durch. Sie versorgen, unterstützen und pflegen Menschen in allen Lebenssituationen. Besonders hilfsbedürftige, ältere Menschen oder Menschen mit Behinderung werden begleitet und umsichtig betreut.

Die Ausbildung schließt mit dem Facharbeiter*innenbrief im „Betriebs- und Haushaltsmanagement“ und der Mittleren Reife ab. Zudem können zahlreiche Zusatzqualifikationen, wie beispielsweise die Basisausbildung für medizinische Assistenzberufe, erworben werden.



Von Jürgen Mück

„Mitgliedschaft bei der Gewerkschaft – Za wos brauch i des?“

Die Gewerkschaft der NÖ Landwirtschaftslehrer*innen erklärt eine Frage, die immer wieder gestellt wird.

Ich nehme die bevorstehenden Gewerkschaftswahlen zum Anlass, um den Versuch einer Antwort auf diese Frage zu geben. Denn diese Fragen stellen einerseits junge Kolleginnen und Kollegen, die dezent auf einen Beitritt hingewiesen werden, aber auch ältere Kolleginnen und Kollegen, die jahrelang Beiträge bezahlt haben und aus ihrer Sicht die Gewerkschaft noch nie gebraucht haben.



Von Dipl. Päd. Ing. Regina Pribitzer, Vorsitzende der Landesleitung

Stellt sich die Frage: Ist das wirklich so? Oder gibt es doch gute Gründe, um Mitglied in dieser großen Solidargemeinschaft zu sein? Es gibt Gründe – nachfolgend einige Beispiele dazu.

Die **jährlichen Gehaltsverhandlungen** im Herbst und die damit verbundene Gehaltserhöhung sehen viele der Kolleginnen und Kollegen als selbstverständlich an, sowohl Mitglieder als auch Nichtmitglieder. Bisher hatten wir allerdings noch keine Regierung, die den Beamten von sich aus eine Gehaltserhöhung „aufgezwungen“ hätte – im Gegenteil. Hinter den Gehaltserhöhungen stecken oft zähe Verhandlungen der Gewerkschaft mit dem Dienstgeber und ein Verhandlungserfolg ist keine Selbstverständlichkeit, dies wird jedoch gerne übersehen. Manchmal wird, egal ob von Mitgliedern oder Nichtmitgliedern, auch noch „gemeckert“, wenn am Ende das persönliche Wunschergebnis nicht erreicht wird. Mir ist bisher kein Fall bekannt, bei dem ein Nichtmitglied die Erhöhung – verhandelt durch die Gewerkschaft – abgelehnt hätte.

Es ist auch keine Selbstverständlichkeit, dass die für uns gültigen Gesetze, hier vor allem das LLDG und das LLVG immer wieder an die Anforderungen der Zeit angepasst werden. Es sind oft nur kleinere An-

passungen, die weniger auffallen. Aktuell steht eine Novelle an, die größere Änderungen mit sich bringt. Es war ein zähes Ringen um die jetzt endlich vor dem Abschluss stehende **LLDG/LLVG-Novelle**, mit der auch in unseren Schulen die notwendigen Abteilungsvorstellungen und administrativen Unterstützungen der Schulleitungen möglich werden. Des Weiteren soll für den pädagogischen Dienst ein IT-Kustodiat eingerichtet werden können, ebenso wird mit der Novelle die Gleichstellung bei Supplervergütungen in den Berufsschulen für Lehrer*innen im Altrecht erreicht.

Die im Juli 2020 beschlossene Reform des **Prüfungstaxengesetzes**, das nunmehr auch für die landwirtschaftlichen Fachschulen anwendbar ist, wurde uns nicht auf dem Silbertablett präsentiert, sondern musste fast über Jahrzehnte hinweg „erstritten“ werden. So manche Stafette wird bei der Amtsübergabe von einem Bundesleitungsvorsitzenden an seinen Nachfolger überreicht, um sie schlussendlich doch erfolgreich zum Abschluss zu bringen.

Das **Zeitkonto**, das ein „Ansparen“ der Überstunden für Kolleginnen und Kollegen im Alten Dienstrecht ermöglicht, wurde ebenfalls von der Gewerkschaft erkämpft. Das Modell, bei dem vor dem Übertritt in den Ruhestand oder in die Pension das angesparte Zeitguthaben verbraucht und somit ein früherer Ausstieg aus dem Lehreraltag oder eine Reduzierung der Lehrtätigkeit bei voller Bezahlung ermöglicht wird, erfreut sich steigender Beliebtheit.

In der übrigen Berufswelt ist die Zahl derer, die **Bildungskarenz** oder Bildungsteilzeit in Anspruch nehmen, um Zeit für die persönliche Aus- und Weiterbildung zu haben, größer geworden. Da auch viele unserer Kolleginnen und Kollegen ständig um ihre berufliche Aus- und Weiterbildung bemüht sind, hat die Lehrergewerkschaft aufgezeigt, in welcher Form diese Regelung auch für unsere Vertragslehrer*innen genutzt werden kann.

Die **Wiedereingliederungsteilzeit** nach längerem Krankenstand, die einen leichteren Wiedereinstieg ins Berufsleben ermöglicht, ist genauso keine Selbstverständlichkeit, wie die Verbesserung bei der Berücksichtigung von **Kindererziehungszeiten** für die Korridorpension bei Beamtinnen und Beamten. Mit der Ermöglichung der **Väterkarenz** und vielen weiteren Errungenschaften der letzten Jahre ließe sich die Liste noch weiter fortsetzen.

Auch ein Blick in die weitere Vergangenheit lohnt sich. Dann sieht man, dass die zur Gewohnheit gewordenen **Sonderzahlungen** (März, Juli, September und Dezember) kein Geschenk des Dienstgebers sind, sondern vor Jahrzehnten hart erkämpft wurden. Es ist auch keine Selbstverständlichkeit, dass beispielsweise Zulagen bzw. **Vergütungen für Schulleiter*innen, Klassen- vorstände/Klassenvorständinnen, Kustoden und Lehrwerkstättenleiter*innen** abgegolten werden. Dass **Leiter*innen und Begleitlehrer*innen von Schulveranstaltungen** eine entsprechende Abgeltung bekommen, ist ebenso keine Selbstverständlichkeit. Jede*r Skikurs- und Sommersportwochenleiter*in weiß, dass diese Wochen in keinsten Weise ein bezahlter Urlaub sind, wie viele Außenstehende immer wieder mal gerne behaupten. Die Möglichkeit, dass Mütter und Väter nach der Geburt eines Kindes **Karenzurlaub und Teilbeschäftigung** in Anspruch nehmen können, wurde vor langer Zeit erkämpft. Es war die Gewerkschaft, die hier maßgeblich mitgearbeitet hat, ebenso wie bei den Regelungen für **Pflegefreistellung** und für allgemeine **Karenz- und Sonderurlaube**, u. s. w. Diese Liste ließe sich noch mit vielen Beispielen ergänzen.

Daneben sind es auch noch viele **individuelle Leistungen**, die die Gewerkschaft für einzelne Kolleginnen und Kollegen erbringt. Seien es gewünschte **Rechtsauskünfte** in den Bereichen Dienst- und Besoldungsrecht, ganz aktuell bei der Neuberechnung des Besoldungsdienstalters, oder bei Bedarf die Inanspruchnahme des **gewerkschaftlichen Rechtsschutzes**, mit dem so manche strittigen Fragen, wie zum Beispiel Anrechnung von Vordienstzeiten, Anrechnungen von Ausbildungen und damit entsprechende Einstufungen in die Verwendungsgruppen, geklärt werden konnten. Und selbst die individuellen Pensionsberechnungen, die die meisten Kolleginnen und Kollegen ganz selbstverständlich in Anspruch nehmen, sind nur dank des EDV-Programmes der GÖD möglich. Es wird daher wohl keine Kollegin und keinen Kollegen geben, die oder der ernsthaft sagen kann, dass die Mitgliedschaft bei der Gewerkschaft umsonst ist. Sie ist natürlich nicht gratis, aber niemals umsonst.

JE MEHR MITGLIEDER, DESTO GEWICHTIGER DIE STIMME DER GEWERKSCHAFT

Die wichtige Stimme der Gewerkschaftsvertreter wird aber vor allem dann gehört und die laufende Arbeit ist nur möglich, wenn eine große Zahl an Mitgliedern hinter ihr steht. Darum gilt der Dank allen Mitgliedern, die die Gewerkschaftsarbeit zu schätzen wissen und die ihren Mitgliedsbeitrag leisten, damit die Arbeit dieser überparteilichen Standes- und Interessenvertretung möglich ist. Haltet uns weiterhin die Treue. Und die Kolleginnen und Kollegen, die bisher als „Trittbrettfahrer“ die Annehmlichkeiten genossen haben, erkennen vielleicht doch noch den **Wert einer GÖD Mitgliedschaft** und treten dieser Solidargemeinschaft bei. ●

Denn nur gemeinsam sind wir stark!

Die Mitgliedsanmeldung können Sie herunterladen unter: <https://www.goed.at/mitgliedschaft/goed-mitglied-werden/>





Lernplattform für den Unterricht

LMS – Lernen mit System

Die Vorteile der Plattform sind aus dem Unterrichtsalltag nicht mehr wegzudenken.

VON DIPL. PÄD. ING. REGINA PRIBITZER, VORSITZENDE DER LANDESLEITUNG

Spätestens mit dem Corona-Lockdown und der Umstellung auf Homeschooling im März 2020 mussten sich viele Lehrerinnen und Lehrer mit dem Thema „Lernplattformen für den Unterricht“ beschäftigen. Niederösterreich hat diesen Schritt bereits vor Jahren gewagt und sich 2012/13 für die flächendeckende Einführung der Lernplattform LMS entschieden. Diese Entscheidung wurde anfangs durchaus kritisch gesehen, vor allem, da ab dem Schuljahr 2013/14 die Leistungsbeurteilung verpflichtend auf LMS umgestellt wurde. Mittlerweile hat sich die Lernplattform gut etabliert und ist aus dem Unterrichtsalltag nicht mehr wegzudenken. Es sind die **Vorteile des Systems, die schlussendlich überzeugen** konnten.

VERWALTUNG LEICHT GEMACHT

Die Verwaltung der Schüler*innen, der einzelnen Klassen und Gruppen sowie der Unterrichtsgegenstände funktioniert problemlos. Eine Schnittstelle

zu den Verwaltungsprogrammen ermöglicht den Import von Schülerdaten ebenso wie den Import der Unterrichtsgegenstände. Dies wird von den LMS Administrator*innen zu Schulbeginn erledigt, somit stehen den Lehrer*innen die einzelnen Klassen bereits nach wenigen Tagen zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung. Am Semester- und Jahresende können, nach erfolgter Leistungsbeurteilung durch die Lehrer*innen, die Noten über eine Schnittstelle in das aktuelle Zeugnisprogramm übernommen werden.

Da die Plattform in NÖ auch für die Leistungsbeurteilung verwendet wird, ist einer der ersten Schritte die Konfiguration der Leistungsbeurteilung. Hier wird festgelegt, welche Leistungen mit welcher Gewichtung zur Beurteilung herangezogen werden. Dadurch ist eine **transparente Leistungsbeurteilung** sichergestellt und die Schüler*innen können jederzeit Einsicht in die aktuelle Beurteilung nehmen. Auch die Eltern und Erziehungsberechtigten

LAND

bekommen einen LMS Zugang, um die Gesamtbeurteilungen ihrer Kinder abrufen zu können.

Und dann kann es auch schon mit dem Einsatz im Unterricht losgehen. Über eine Bibliothek ist es möglich, den Schüler*innen **Arbeitsmaterialien** zur Verfügung zu stellen. Und über den Menüpunkt „Aufgaben“ können **Hausübungen** und **Arbeitsaufträge** erteilt werden, die nach der Erledigung von den Schüler*innen hochgeladen werden. Nach der Beurteilung können die Lehrer*innen die Noten mit wenigen Klicks in die Leistungsbeurteilung übernehmen. Zu den erledigten Aufgaben kann den Schüler*innen ein schriftliches Feedback über die erbrachten Leistungen gegeben werden. Diese Arbeitsweise hat sich sowohl im Regelunterricht als auch für Hausübungen und Supplierstunden gut etabliert. Im Frühjahr 2020 bewährte sich LMS im Homeschooling sehr gut, da den Schüler*innen das Arbeiten mit LMS bereits vertraut war. Ergänzt mit Teams- oder Zoomkonferenzen konnten die Schüler*innen daher gut unterrichtet und durch diese schwierige Zeit begleitet werden.

BREITES ANGEBOT ÜBERZEUGT

Wer sich intensiver mit dem Programm beschäftigt, kann zusätzlich **interaktives Übungsmaterial** für die Schüler*innen erstellen, das die Lösungen als richtig oder falsch ausgibt. Hier kann auch auf ein **breites Angebot der Plattform** zurückgegriffen werden. Ebenso können schriftliche **online Leistungsüberprüfungen** schnell und rationell erstellt werden.

Diese Möglichkeiten wurden 2019/20 für die Erstellung von landesweit einsetzbaren **Online-Lernmodulen in der Erwachsenenbildung** (LW-Facharbeiterausbildung – Abendschule) erfolgreich eingesetzt. Es wurden die gesamten Prüfungsaufgaben in Landtechnik, Nutztierhaltung und Pflanzenbau ausgearbeitet. Diese stehen somit als Online-Lernmodule auch für den Fachschulunterricht zur Verfügung, was sich in der aktuellen Homeschooling-Phase als durchaus nützlich herausstellt.

Darüber hinaus bietet LMS eine ganze Menge weiterer Funktionen, die teilweise auch schulübergreifend gut eingesetzt werden können. Die Entscheidung, dass für alle landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen NÖ eine gemeinsame Lernplattform gewählt wurde, hat sich als richtig herausgestellt und mit LMS wurde eine gute Wahl getroffen. ●



Gehaltserhöhung

Ab 1. Jänner 2021 steigen die Gehälter und Zulagen um 1,45 Prozent

Der Öffentliche Dienst bekommt für das kommende Jahr eine Gehaltserhöhung von 1,45 Prozent.

Darauf haben sich der für die Beamten zuständige Vizekanzler Werner Kogler (Grüne) und Finanzminister Gernot Blümel (ÖVP) mit dem Vorsitzenden der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD), Norbert Schnedl, und dem für die Gemeindebediensteten zuständigen younion-Chef Christian Meidlinger sehr rasch geeinigt.

Die Verhandler betonten, dass mit den 1,45 Prozent die Inflation abgegolten werde. Dies habe man bewusst im Gleichklang mit bisherigen Abschlüssen anderer Branchen, etwa der Metallindustrie, so vereinbart.

Von dieser ab Jänner 2021 geltenden Erhöhung profitieren insgesamt rund 226.000 Beschäftigte beim Bund (Beamte und Vertragsbedienstete) sowie indirekt auch rund 300.000 Mitarbeiter im Landes- und Gemeindedienst, weil die Länder diesen Abschluss in der Regel übernehmen.

Der rasche Abschluss schon in der ersten Verhandlungsrunde ist vor allem der Corona-Krise geschuldet. Im Gegensatz zu den sonst üblichen großen Verhandlungsteams waren diesmal nur Kogler und Blümel für die Regierung sowie Schnedl und Meidlinger für die Gewerkschaften am Verhandlungstisch.

Die aktuellen Gehaltstabellen sind auf der GÖD-Website nach dem LOGIN im Mitgliederbereich abrufbar. ●



Von Ing.
Alfons Burtscher



**Die Gewerkschaft der Landwirtschaftslehrer*innen
wünscht allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes
und besinnliches Weihnachtsfest im Kreis der Familie.**

**Vor allem aber wünschen wir Euch allen Gesundheit,
Energie und Schaffenskraft für das neue Jahr 2021.**

**Möge der Stern von Bethlehem aufgehen und
für uns leuchten.**

FOTO: BOONVACHOAT / ISTOCK

**Willkommen in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst –
BV 27 – Gewerkschaft der Landwirtschaftslehrer*innen**

Stefan FEURSTEIN, DI, Bed. – BSBZ Hohenems (V) •
Mathias GÄCHTER, Metzgermeister – BSBZ Hohenems (V) •
Lisa-Maria LÄNGLE, Mag. – BSBZ Hohenems (V) •
Veronika LÄNGLE, Damenkleidermacherin – BSBZ Hohenems
(V) • Silvana MUCHAR, BSc. – BSBZ Hohenems (V) •
Manuela PECORARO, Mag. – BSBZ Hohenems (V)

Viel Erfolg und danke für deine Solidarität!

IMPRESSUM.

„Land.Wirtschaft.Schule“ ist das Organ der Bundesvertretung 27 der Landwirtschaftslehrer*innen in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Herausgeber und Medieninhaber: GÖD Wirtschaftsbetriebe GmbH., Teinfaltstraße 7, 1010 Wien. Chefredaktion und für den Inhalt verantwortlich: Ing. Dominikus Plaschg, 1010 Wien, Schenkenstraße 4/5. Stock, Tel.: 0664/441 92 08, Ing. Alfons Burtscher, Otterbach 9, 4782 St. Florian/Inn, Tel.: 0664/391 99 53, E-Mail: alfons.burtscher@ooe.gv.at. Konzeption, Redaktion, Produktion: Modern Times Media Verlagsges.m.b.H., Chefin vom Dienst: Hannah Reichart, Lagergasse 6/2/35, 1030 Wien, Tel.: 01/513 15 50. Hersteller: Druckerei Berger, 3580 Horn, Wiener Straße 80. Verlagsort: Wien. Herstellungsort: Horn. DVR-Nr.: 0046655. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Autorinnen und Autoren dar, die sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken muss. © GÖD – Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Text und Design des vorliegenden Druckwerks sind urheberrechtlich geschützt. Jeder Missbrauch wird geahndet.

Telefonische Adressenberichtigung: 01/534 54-139

Österreichische Post AG • MZ 03Z035303 M • GÖD, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien • nicht retournieren

Name

Straße

Nr.

Postleitzahl

Ort